

# ST. GALLEN FÜR ALLE



Agentur Schwarzmatt

## JETZT ARBEIT UND AUSBILDUNG FÜR ALLE

Die SP vertritt eine Politik, die sich für die Interessen der Vielen einsetzt.

- Für gute Löhne
- Für gute Renten und eine sichere AHV
- Für das Recht auf lebenslange Fortbildung, für das Recht auf eine zweite Chance

## JETZT TIEFERE PRÄMIEN FÜR ALLE

Die SP will die Gesundheitskosten für die Haushalte senken.

- Für eine Begrenzung der Krankenkassenausgaben bei 10 Prozent des verfügbaren Haushaltseinkommens
- Für mehr Prämienverbilligung für Wenigverdienende und Familien
- Für eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung in öffentlichen Spitälern

## KLIMA RETTEN – ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN

Die SP kämpft gegen die Ursachen und Auswirkungen der Klimaerhitzung.

- Für einen dichten öffentlichen Verkehr im ganzen Kanton
- Für ein wirksames Energiegesetz, das Energie-Sparen belohnt
- Für den Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen der Klimaerhitzung

## GLEICHE CHANCEN UND RESPEKT FÜR ALLE

Die SP kämpft für die Gleichstellung von Mann und Frau.

- Für gleichen Lohn für gleiche Arbeit
- Für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Für ein klares Nein zu jeder Form von Diskriminierung

## BILDUNG, KULTUR UND MENSCHENRECHTE

Die SP ist die Partei, die für eine gerechte Zukunft kämpft.

- Für gute Bildungschancen für alle, die frühe Förderung der Kinder
- Für ein vielfältiges kulturelles Leben
- Für den Schutz der Menschenrechte – hier und weltweit

## FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE.

Am 20. Oktober SP wählen und Paul Rechsteiner wieder in den Ständerat!



Die SP vertritt die Interessen der Vielen. Die SP kämpft für die Energiewende: Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen bis 2030. Die SP kämpft für die Gleichstellung von Mann und Frau: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Die SP will den Lohnschutz stärken: Schweizer Löhne für Arbeit in der Schweiz. Darum wollen wir die flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit mit der EU schützen. Und wir fordern endlich gerechte Steuern für alle – auch für Vermögende und Reiche.

## ES IST ZEIT FÜR DEN WANDEL

Schluss mit der Politik der Sparpakete. Denn unter denen litten in den letzten Jahren vor allem die Geringverdienenden und die Schwächeren in unserer Gesellschaft. Schluss mit der Plafonierung der Kulturausgaben, Schluss mit der Drohung von Spitalschliessungen. Schluss mit Ausgrenzung und Benachteiligung von Menschen aufgrund ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe oder ihrer sexuellen Orientierung. Für alle statt für wenige: Dafür steht die SP seit Jahrzehnten ein. Und dieser Einsatz ist heute wichtiger denn je.

Die Krankenkassenprämien steigen. Zu viele ältere Arbeitnehmende fallen aus Arbeit und Lohn. Im Durchschnitt verdienen Frauen noch immer 1/5 weniger als Männer für die gleiche Arbeit. Und weiterhin harzt es bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die rechtsbürgerliche Mehrheit fand in den letzten Jahren keine Lösungen für unsere drängendsten Probleme. Es ist Zeit für den Wandel.

Die Schweiz wird überdurchschnittlich stark vom Klimawandel betroffen sein: 4 Grad plus? 5 Grad plus? Dürre, Hitze, Starkregen, Überschwemmungen, Orkane. Unserer Gesellschaft droht der Klimakollaps. Da kommen nicht nur Kosten in Milliardenhöhe auf uns zu. Sondern schmerzliche Verluste und menschliches Elend. Das Schweizer Finanz- und Wirtschaftssystem verursacht mit der masslosen Überhitzung des Konsums den Klimawandel wesentlich mit. Wer weitermachen will wie bisher, gefährdet die Zukunft unseres Planeten. Es ist Zeit für den Wandel.

Weltweit wollen sich die wenigen Reichen auf Kosten der vielen Armen immer noch mehr nehmen. Menschenrechte und rechtsstaatliche Errungenschaften werden verletzt. Kriegerische Konflikte und Handelskriege nehmen zu – ohne Rücksicht auf Frauen, Kinder und Männer. Es ist Zeit für den Wandel.

Am 20. Oktober wählen die St. Galler Stimmberechtigten ihre 12 VertreterInnen im Nationalrat und die zwei Ständeräte. An diesem Tag setzen wir ein starkes Zeichen für Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit! Denn es ist Zeit für den Wandel.



## PAUL RECHSTEINER

[www.paulrechsteiner.ch](http://www.paulrechsteiner.ch)

Seit acht Jahren beweist Paul Rechsteiner im Ständerat, dass er die Interessen des Kantons wirksam zu vertreten weiss. Der Ausbau der Bahn in der Ostschweiz, die Aufwertung der Stiftsbibliothek oder die Innovations- und Standortförderung sind nur einige Beispiele für sein erfolgreiches Wirken. Rechsteiner setzt sich für die Interessen der gesamten Bevölkerung ein. Sein Name steht symbolhaft für den Kampf um gute Renten und gute Löhne, für die Wahrung der Menschenrechte und für den ökologischen Umbau mit einem wirksamen Klimaschutz.

Am 20. Oktober SP wählen und Paul Rechsteiner wieder in den Ständerat!



## BARBARA GYSI

03.01, bisher, 55, Wil  
Sozialpädagogin, Vizepräsidentin SP Schweiz, Präsidentin kantonaler Gewerkschaftsbund, Präsidentin Stiftung Heimstätten Wil  
[www.barbara-gysi.ch](http://www.barbara-gysi.ch)

Bezahlbare Krankenkassenprämien und ein gutes öffentliches, allen zugängliches Gesundheitswesen, dafür stehe ich ein. Mit all den Mädchen, Frauen und Grossmüttern des Frauenstreiks hinter mir, fordere ich Lohn-gleichheit und eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um die Gleichstellung endlich zu verwirklichen, braucht es eine starke Vertretung der Frauen auf allen politischen Ebenen.

Die SP will eine andere Politik, damit Einkommen und Vermögen fairer verteilt werden. Nur so können wir einen umfassenden Service Public langfristig finanzieren. Wir kämpfen für eine starke SP im Bundeshaus, damit die Arbeitsbedingungen verbessert, Löhne und Renten erhöht und unsere Umwelt geschützt wird.



## LAURA BUCHER

03.05, neu, 35, St. Margrethen  
verheiratet, zwei Kinder, Dr. iur., Gerichtsschreiberin Bundesverwaltungsgericht Kantonsrätin, Co-Fraktionspräsidentin SP-Grüne-Fraktion, Vorstand MieterInnenverband Ostschweiz, Mitglied Musikkommission SGV  
[www.laurabucher.ch](http://www.laurabucher.ch)

Ich setze mich für Chancengleichheit in Familie, Beruf und Gesellschaft ein. Die Gleichstellung und gleiche Löhne für Mann und Frau müssen eine Selbstverständlichkeit werden. Ich arbeite schon jetzt im Kantonsrat daran, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser wird. Dafür braucht es mehr und vor allem bezahlbare Kinderbetreuungsplätze und mehr Teilzeitstellen für Frauen und Männer. Zudem ist es Zeit für einen angemessenen Vaterschaftsurlaub. Starke Sozialwerke, bezahlbare Krankenkassenprämien und eine qualitativ gute, wohnortnahe Gesundheitsversorgung mit öffentlichen Spitälern tragen zur sozialen Sicherheit zum Wohle Aller bei.



## ANNA VIOLA BLEICHENBACHER

03.09, neu, 22 Rorschacherberg  
Studentin der Rechtswissenschaft  
[www.annaviola.ch](http://www.annaviola.ch)

Viele Menschen dürfen aufgrund ihres Passes oder ihres Alters nicht wählen. Das bedroht unsere Demokratie: Wir alle müssen die Zukunft gestalten, denn es kommen grosse Herausforderungen auf uns zu. Die Schweiz hinkt in der Gleichstellung der Geschlechter im europäischen Vergleich noch immer stark hinterher. Ein Vaterschaftsurlaub von mindestens vier Wochen, bezahlbare Kinderbetreuungsangebote und gleicher Lohn für gleiche Arbeit müssen in der nächsten Legislatur unbedingt umgesetzt werden. Und für mich ist klar: Ohne wirksamen Klimaschutz stellen wir unser Leben auf diesem Planeten infrage. Ich bin bereit, die Massnahmen zu ergreifen, damit die Schweiz netto Null CO<sub>2</sub>-Ausstoss bis 2030 erreicht.



## CLAUDIA FRIEDL

03.02, bisher, 59, St. Gallen  
Umweltnaturwissenschaftlerin, Dr. sc. nat. ETH, Präsidentin casafair und interpret, Vizepräsidentin FIBL und Greina, Leitungsgremium Swissaid, Vorstand WWF  
[www.claudia-friedl.ch](http://www.claudia-friedl.ch)

Die Zukunft gestalten wir jetzt. Durch Klimaschutz und Erhalt der Biodiversität, durch Hochhalten der Menschenrechte und mit starken Sozialwerken.

Ich setze mich ein für eine offene, soziale und ökologische Schweiz. Dazu gehören Klimaschutz und Erhalt der Biodiversität, Solidarität mit Entwicklungsländern, humanitäre Hilfe in Krisengebieten und gute Beziehungen zur EU.

Es braucht Solidarität in unserer Gesellschaft, genügend Kitaplätze, Vaterschaftsurlaub, zahlbare Krankenkassenprämien, anständige Renten und einen starken ÖV.



## BETTINA SURBER

03.06, neu, 35, St. Gallen  
Mutter eines Kindes, Rechtsanwältin, Kantonsrätin, Co-Fraktionspräsidentin der SP-Grüne-Fraktion, Vorstand des kantonalen Gewerkschaftsbundes

Gleichheit endlich umsetzen! Frauen nehmen ihre Bildungschancen sehr gut wahr. An den Universitäten etwa studieren heute mehr Frauen als Männer. Aber irgendwo kommt der Bruch: Dort, wo Entscheidungen fallen, in Leitungspositionen, sitzen immer noch ganz überwiegend Männer. Ein Beispiel: Der Frauenanteil bei den Assistenärztinnen und Assistentenärztinnen liegt heute bei 58.6% - bei den Chefärztinnen und Chefärzten liegt der Frauenanteil gerade noch bei 12.4%. Da stimmt etwas nicht!

Gleichheit bedeutet: Frauen gehören auch dahin, wo Entscheide fallen! Gleicher Lohn für gleiche Arbeit endlich umsetzen! Elternzeit für Mütter und Väter! Existenzsichernde Renten im Alter! Bezahlbare Kinderbetreuung für alle!



## KARIN BLÖCHLINGER

03.10, neu, 29, Uznach  
Rechtsanwältin und Notarin

«Politik für alle bedeutet Gleichstellung und einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen. Auch die nächste Generation ist angewiesen auf sichere und faire Renten, ein funktionierendes Gesundheitssystem und eine intakte Umwelt. Sinnvoll umgehen mit den Ressourcen, die wir haben – dafür setze ich mich ein.

Wir wollen eine weitsichtige Politik und jetzt verbindliche Massnahmen ergreifen. Damit die Ausbeutung der Umwelt gestoppt, die Gleichstellung zur Tatsache und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zur Selbstverständlichkeit wird.»



## ARBËR BULLAKAJ

03.03, neu, 33, Wil  
Unternehmer, Senior Projektmanager, Vizepräsident SP St. Gallen, Stadtparlamentarier Wil  
[www.arber2019.ch](http://www.arber2019.ch)

Ich setze mich ein für eine Schweiz, in der es egal ist, woher du kommst, wen du liebst, welche Hautfarbe du hast oder woran du glaubst. Um dies zu erreichen, gibt es noch viel zu tun. Faires BürgerInnenrecht, gute Bildung und eine griffige Klimapolitik stehen ganz oben auf meiner Prioritätenliste. Auch eine soziale Gestaltung der Digitalisierung und eine fortschrittliche Familienpolitik liegen mir am Herzen.

Als Nationalrat werde ich mich dafür einsetzen, dass alle die gleichen Chancen erhalten und unser Land mitgestalten dürfen. Wir brauchen eine Politik, die gerecht, fortschrittlich und sozial ist. Für die neue Schweiz.



## DARIO SULZER

03.07, neu, 40, Wil  
Familienvater, Stadtrat, Kantonsrat, Soziokultureller Animator, Präsident Verein Hofberg Wil  
[www.dariosulzer.ch](http://www.dariosulzer.ch)

In der reichen Schweiz sind 1.2 Millionen Menschen arm. Das ist inakzeptabel. Es braucht mehr Chancengerechtigkeit. Sichere Einkommen und robuste Sozialwerke haben höchste Priorität. Familienergänzende Betreuungsangebote und höhere Beiträge für die Prämienverbilligung sind zentral. Auch Jugendliche und Migrantinnen sollen sich verbindlichen einbringen können. Für eine Politik für alle. Das bringt die Schweiz weiter.



## GALLUS HUFENUS

03.11, neu, 39, St. Gallen  
Inhaber Kaffeehaus, Stadtführer, Dolmetscher, Stadtparlamentarier, lebt in einer eingetragenen Partnerschaft  
[www.gallus2019.ch](http://www.gallus2019.ch)

Jeder Mensch soll ein selbstbestimmtes und nachhaltiges Leben führen können. Dazu gehören unter anderem: Gleichstellung, Chancengleichheit, Ehe für Alle, Mitbestimmung für alle hier lebenden Menschen.

Ich stehe für eine proaktive Raumplanung, die sorgsam mit Kultur- und Grün- und Freiräumen umgeht. Wir müssen hinterfragen, auf wessen Kosten die Wirtschaft wächst. Der Handel muss global fair sein: Für meine Kaffee-Rösterei kaufe ich die Rohbohnen direkt bei den Bauern ein und kann ihnen so ein Vielfaches vom Börsenpreis bezahlen. Grundsätzlich brauchen wir neue Antworten auf unsere heutige Arbeitswelt, wie das bedingungslose Grundeinkommen.



## RUEDI BLUMER

03.04, neu, 57, Gossau  
Präsident VCS Verkehrs-Club der Schweiz und Co-Präsident Sektion SG-Appenzell, Ehemaliger Schulleiter, Präsident MieterInnen-Verband Ostschweiz, Präsident SP Gossau-Arnegg, Kantonsrat  
[www.ruediblumer.ch](http://www.ruediblumer.ch)

Für autofreie Siedlungen, Fuss- und Velowege, ÖV und Klimaschutz!

Der Verkehr verursacht 40% des klimaschädigenden CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Das Fliegen ist viel zu billig. Kerosin, Benzin und Diesel müssen teurer werden, nicht die Billette für Bahn und Bus. Die Verkehrspolitik muss Gesundheit, Sicherheit, Koexistenz, Umwelt- und Raumbelastung aller VerkehrsteilnehmerInnen im Blick haben. Das spricht für mehr autofreie Siedlungen, Plätze und Ortszentren, für Begegnungszonen, Parkplatzbewirtschaftung und Tempo 30 innerorts.



## BERNHARD HAUSER

03.08, neu, 61, Sargans  
verheiratet, 1 erwachsene Tochter, Erziehungswissenschaftler, Professor PHSG, Schulratspräsident und Gemeinderat

Dafür setze ich mich als Politiker mit aller Kraft ein:

- Für eine Top-Bildung für alle. Lebenslang. Denn nur wer lernt, hat faire Chancen.
- Für eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung für alle, die beim Sport für Kinder beginnt.
- Für eine durch Forschung und Innovation im internationalen Markt konkurrenzfähige Wirtschaft. Ohne Lohnexzesse, aber mit mehr Fairness in Tieflohnberufen.
- Für nachhaltige Lösungen bei der Finanzierung von AHV und Pensionskassen, damit das Glück des Altverdens auch ein Glück bleibt.
- Für eine nachhaltige aber auch sozialverträgliche Klimapolitik, die bei den Massnahmen die individuelle Mobilität nicht auf Kosten der Schwächsten einschränkt.



## MARTIN SAILER

03.12, neu, 48, Unterwasser  
Betreiber Kleintheater Zeltainer Unterwasser, Erfinder Hunde- und Katzenintelligenzspiele, Projektleiter Klangschmiede & Klangweg, Klangwelt Toggenburg, Kantonsrat  
[www.kulturminister.sg](http://www.kulturminister.sg)

Für eine Schweiz mit grösstmöglicher kultureller Vielfalt, denn Kultur beginnt im Herzen. Nur wenn wir es schaffen, der ganzen Bevölkerung eine lebenswerte Umgebung zu bieten, dann fühlt sie sich wohl. Wir reden oft nur von Sorgen und Problemen. Aber wo Kultur gelebt wird, wo die Angebotsdichte der Kulturinstitutionen gross und vielfältig ist, da will man sich gerne niederlassen.

Kultur verbindet, öffnet die Herzen und bringt nicht zuletzt eine grosse Wertschöpfung. Ich setze mich ein für mehr Kultur.